



Treppenhaus Lounge

Ein Haus voll Leben inmitten der Stadt.

Konzept für das offene Jugendhaus „Treppenhaus Lounge“
des CVJM Nürnberg e.V.

Stand: März 2013

1. Gesetzliche Grundlagen	.....	Seite 2
2. Trägerschaft und Finanzierung	.....	Seite 3
3. Grundprinzipien (Leitbild)	.....	Seite 6
4. Ausgangssituation (Stadtteil)	.....	Seite 7
5. Räumliche Ausstattung	.....	Seite 8
6. Personelle Ausstattung	.....	Seite 10
7. Zielgruppe der Einrichtung	.....	Seite 11
8. Angebote der Einrichtung	.....	Seite 12
9. Kooperationen & Vernetzungen	.....	Seite 13
10. Verbandsorientierte Aufgaben	.....	Seite 14
11. Qualitätssicherung	.....	Seite 15



Christlicher Verein Junger Menschen
Nürnberg e.V.
Steuernummer 241/107/50664
Vereinsregisternummer VR 379

Tel 0911-20629-0
Fax 0911-20629-33
kornmarkt@cvjm-nuernberg.de
www.cvjm-kornmarkt.de

Bankverbindung: EKK Kassel
BLZ 520 604 10 // Konto 350 701 7
IBAN DE 39 5206 0410 0003 5070 17
BIC: GENODEF1EK1
Spendenkonto: BLZ 520 604 10 // Konto 350 005 5

1. Gesetzliche Grundlagen

Die gesetzliche Grundlage der offenen Kinder- und Jugendarbeit fußt auf dem Paragraphen 11 des SGB VIII (KJHG). Demnach lauten die grundlegenden Prinzipien des Jugendamtes Nürnberg für die offene Jugendarbeit in der Treppenhaus Lounge:

Jugendlichen Räume, Möglichkeiten zur Entfaltung und zur Partizipation zu geben, ist eine zentrale Aufgabe der kommunalen Selbstverwaltung. Offene Kinder- und Jugendarbeit ist deshalb ein elementarer Bestandteil der Infrastruktur der Stadt Nürnberg im Sinne des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII):

„Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit“ (§1, SGB VIII). Hierzu soll Jugendarbeit „junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen“ (Absatz 3 Satz 1), „Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen“ (Satz 3) und „dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen“ (Satz 4). Die Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit leisten grundlegende Sozialisationsaufgaben für junge Menschen. Sie sind in ihrer Wirkung präventiv.



„Bei der Ausgestaltung der Leistungen und der Erfüllung der Aufgaben sind die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen und Jungen zu berücksichtigen, Benachteiligungen abzubauen und die Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen zu fördern“ (§9, Abs. 3, SGB VIII).

Jugendarbeit hat im System der Jugendhilfe einen unverzichtbaren Stellenwert: „Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen (§ 11, SGB VIII).

Kinder- und Jugendarbeit ist eine Pflichtaufgabe nach dem SGB VIII. Bei den für die Jugendhilfe zur Verfügung stehenden Mitteln ist darauf zu achten, dass ein „angemessener Anteil“ für die Jugendarbeit zur Verfügung steht. (§ 79, Absatz 2 Satz 2, SGB VIII)

Im Besonderen ist die offene Jugendarbeit folgenden Leitprinzipien verpflichtet:



1.1. Prinzip der Offenheit

- a) kulturell, weltanschaulich und politisch ungebunden
- b) voraussetzungslose Möglichkeit der Wahrnehmung von Angeboten des Jugendzentrums
- c) Themen und Inhalte beziehen sich auf die Lebenswirklichkeit der Jugendlichen
- d) in Bezug auf Prozesse und Ergebnisse, die durch die Partizipation der Jugendlichen maßgeblich beeinflusst wird

1.2. Prinzip der Partizipation

- a) Anregung zur aktiven Mitgestaltung von Themen und Angeboten
- b) Ziele und Inhalte müssten mit den Beteiligten immer wieder in demokratischen Prozessen verhandelt werden
- c) Der Einzelne wird ernst genommen



1.3. Prinzip der Freiwilligkeit

- a) Freiwillige Nutzung
- b) Freiwillige Wahl der Angebote
- c) Förderung der Selbstbestimmung und der individuellen Motivation

1.4. Prinzip der Lebenswelt- und Sozialraumorientierung

Die Prinzipien der Lebensweltorientierung und Sozialraumorientierung greifen die unmittelbaren Erfahrungen der Kinder und Jugendlichen mit sich und ihrem Umfeld auf. Dazu gehört einerseits, Ressourcen der Gemeinde wie Einrichtungen und Orte oder Räume, die für Kinder und Jugendliche von Bedeutung sind oder sein können, sowie familiäre Hintergründe in die Arbeit mit einzubeziehen bzw. zu berücksichtigen. Andererseits sind für die Offene Kinder- und Jugendarbeit die Perspektiven, Wertungen und Sinnzuschreibungen der Kinder und Jugendlichen jeweils Grundlage und Ausgangspunkt ihrer Arbeit. Mitbestimmung, Bedarfsorientierung und differenzierte Angebote für unterschiedliche Milieus sind nur so umsetzbar.

1.5. Prinzip der Geschlechtergerechtigkeit

Mit dem Prinzip der Geschlechtergerechtigkeit wird vor allem die Tatsache berücksichtigt, dass Mädchen und Jungen in unterschiedlichen Lebenslagen aufwachsen. Geschlechterreflektierende Arbeit versucht, Benachteiligung abzubauen und Gleichberechtigung zu fördern. Ziel ist weiter, eine selbstbestimmte Geschlechtsidentität mit vielfältigen Facetten zu fördern. Dazu werden geschlechtshomogene als auch heterogene Angebote eingesetzt.

2. Trägerschaft und Finanzierung

Träger der Einrichtung „Treppenhaus Lounge“ ist der CVJM (Christliche Verein Junger Menschen) Nürnberg e.V.. Er ist Eigentümer des Hauses am Kornmarkt 6, in dessen Räume das offene Jugendhaus arbeitet und sich weiter entwickeln soll. Der CVJM beschäftigt 13 hauptamtliche MitarbeiterInnen, 4 JahrespraktikantInnen und mehr als 250 ehrenamtliche MitarbeiterInnen. Der CVJM wurde 1898 gegründet. Seine Arbeit besteht in der persönlichen Begleitung von Einzelnen, Bildungsprogrammen, Jugendhilfe in verschiedenen Formen der Jugendarbeit, Interessengruppen, sportlicher, musischer und kreativer Art, Veranstaltungen und Freizeiten. Mit den ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden erreicht der Verein wöchentlich 1100 Besucher in 75 Projekten und Gruppen. Besondere Schwerpunkte liegen auf dem intergenerativen Miteinander von Jung und Alt, sowie der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und internationalem Austausch. Der CVJM Nürnberg e.V. gehört zum deutschen CVJM (mit ca. 320 000 Mitgliedern) und damit zum weltweiten YMCA, der in mehr 125 Ländern mehr als 45 Millionen Menschen erreicht.



Der CVJM unterscheidet zwischen offenem Jugendhaus „Treppenhaus Lounge“ (siehe Konzept) und Verbands-Jugendarbeit mit Gruppen, Initiativen und Freizeiten.

Kriterien für die Unterscheidung von offenem Jugendhaus und Verbandsjugendarbeit

Offene Jugendarbeit:

- zeitlich flexible Teilnahme bei den Angeboten (offenes „Kommen und Gehen“)
- Mitgliedschaft im CVJM spielt keine Rolle
- im Sportbereich keine Turniertätigkeit über den BLSV im Namen des CVJM
- Programme sind niederschwellig und offen für Menschen aller Religionen und Weltanschauungen
- Mitarbeitende werden je nach Begabung und Möglichkeit in die Verantwortung mit einbezogen



Verbandsjugendarbeit:

- Gruppenstunden haben klare Anfangs- und Endzeiten, bei denen die Teilnehmenden anwesend sein sollen
- Mitgliedschaft wird angestrebt
- im Sportbereich Mitgliedschaft über den BLSV (CVJM-Tischtennisarbeit)
- christlich-weltanschauliche Prägung der Programme
- Mitarbeitende stimmen mit dem Leitbild und dem spirituellen Profil des CVJM überein

Offene Jugendarbeit innerhalb eines Hauses der Verbandsjugendarbeit

Wir wissen um die Spannung einer offenen Jugendarbeit im Namen eines christlichen Jugendverbandes. Die Fragen liegen auf der Hand: Kann offene Jugendarbeit wirklich „offen“ sein in einem Haus der Verbandsjugendarbeit? Gibt es da nicht Interessenskonflikte zwischen offener und Verbandsjugendarbeit?

Unsere Erfahrung zeigt, dass die Spannung zwischen offener Jugendarbeit des CVJM und Verbandsjugendarbeit sich gegenseitig befruchtend ergänzt und keineswegs behindert. Die Praxis zeigt, dass die CVJM-Verbandsprägung kein Hindernis ist, dass Jugendliche aller weltanschaulicher Couleur sich im CVJM-Haus heimisch fühlen.

Um nur ein paar Beispiele zu nennen:

1. Treppenhaus-Lounge-Kulturprogramm: Unter den ca. 30 Bands, die z.Zt. jährlich auftreten, sind eine geringe Minderheit mit christlicher Prägung. Über 90% der Bands kommen aus dem säkularen Bereich und bringen auch ihre Fans mit. Die Treppenhaus Lounge ist unter Bands äußerst beliebt und die Wartelisten für Auftritte sind lang.
2. In den Sportangeboten kommen Jugendliche aus unterschiedlichsten Kulturen und Religionen zusammen und spielen gemeinsam Fußball, Volleyball, Tischtennis oder andere Sportarten. Selbstständig organisiert treffen sich einzelne Gruppen internationaler Prägung im CVJM (z.B. chinesische Studenten an den Samstagen).
3. Täglich von Montag bis Freitag kommen ca. 40 Jugendliche zwischen 17 und 26 Jahren in das Sprach- und Integrationsinstitut Elvida in den CVJM. Gemeinsam werden im CVJM Hausaufgaben gemacht und sich auf Prüfungen vorbereitet. Über die vom Ausländeramt geförderten Integrationsmaßnahmen nehmen die Jugendlichen an vielen Angeboten des CVJM gerne teil (z.B. internationaler Lunch, Sport, WorldLounge).

4. Angebote in der Treppenhaus Lounge wie z.B. die ChinaMovieLounge wird in Kooperation mit dem chinesischen Konfuzius-Institut geleitet. Mitarbeitende wie Teilnehmende haben keinen oder geringen Bezug zur CVJM-Verbandsarbeit.
5. Ab April 2013 werden 11 junge Flüchtlinge aus Afghanistan im „Y-Home – Wohngruppe für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge“ im CVJM-Haus leben. In der Konzeption wurde es von allen Behörden und Beratern als nicht störend empfunden, dass junge Muslime in einem christlichen Haus leben werden, sondern es wurden die Chancen eines interreligiösen Miteinanders betont.



Das Miteinander von offenem Jugendhaus der Treppenhaus Lounge und der Verbandsjugendarbeit wird durchgehend als befruchtend und nicht sich gegenseitig behindernd wahrgenommen. Die gemeinsame Nutzung unterschiedlichster Ressourcen (Räume, Material, Personal, Organisation, Verwaltung) funktioniert hervorragend.

2.1. Finanzierung der offenen Arbeit des CVJM (Stand: 1/2013)

Ausgaben

1. Personal

- a. 1 Leitung (SozialarbeiterIn) à 20 Wochenstunden (TVL 9): 20.000 Euro (inkl. Fortbildung)
- b. 4 FSJ/Praktikanten à 30 Wochenstunden: 17.000 Euro
- c. 6 theologisch-pädagogische Fachkräfte (TVL 9-11) 40 Wochenstunden: 44.000 Euro
- d. 1 Verwaltung (TVL 9) 5.700 Euro

Gesamt: 86.700 Euro

2. Verwaltung und Raumkosten (inkl. Reinigung, Miete):

- a. 20h Reinigung: 16.000 Euro
- b. 439,5 m² Miete à 78 Euro pro Jahr 29.850 Euro (25% Eigennutzung Turnhalle abgezogen, ohne Büros, Besprechungsraum, Seminarräume sowie Hausaufgabenbetreuungsraum)
- c. Strom: 5.000 Euro (jährliche Steigerung 3 %)
- d. Heizung/Wasser: 3.300 Euro (jährliche Steigerung 3 %)
- e. Verwaltung: 2.000 Euro

Gesamt: 56.150 Euro

3. Sachkosten/Instandhaltung:

- a. 6.000 Euro Anschaffungen
- b. 9.000 Euro Abschreibungen für Inventar und Technische Geräte

Gesamt: 15.000 Euro pro Jahr

Summe: 157.800 Euro

Einnahmen

Anfallende Kosten in Höhe von 137.000 Euro können aus dem Haushalt des CVJM Nürnberg (Spenden, Mitgliedsbeiträge, Mieteinnahmen, Lounge-Einnahmen) gedeckt werden. D.h. **137.000 Euro (78%) von 157.800 Euro sind eigenfinanziert.**

Im Jahr 2007 hat der CVJM Nürnberg eine Anschubfinanzierung der Auerbach-Stiftung für die Leitung und die Sachkosten bis 12/2011 erhalten. Die Anschlussfinanzierung sollte durch die Einnahmen der Lounge-Einnahmen gewährleistet werden. Dies funktioniert so nicht, da Einnahmen in dieser Höhe nicht aus dem Lounge-Betrieb generiert werden können.

Das offene Jugendhaus hat somit ein jährliches **Defizit von 20.800 Euro (22%)**, welches umgehend gedeckt werden muss, damit die Arbeit in der Innenstadt gehalten werden kann. Das Jahr 2012 konnte nur durch eine großzügige, einmalige Spende überbrückt werden.

2.2. Finanzierung der Verbands-Jugendarbeit des CVJM

Die Arbeit des CVJM Nürnberg geschieht maßgeblich durch ein hohes ehrenamtliches Engagement. Die anfallenden Kosten der Arbeit werden zu 45% durch Einnahmen aus Vermietungen, 28% durch Spenden und Beiträge und 27% durch Zuschüsse von Stiftungen, Kirche und Stadt gedeckt.

Besonders bei der Deckung des Personalbedarfs werden Synergieeffekte aus Kooperationen genutzt. Dazu gehört die gemeinsame Wohngruppe für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge der Rummelsberger Diakonie, Kooperationen und Personalaustausch mit Partner CVJM Weltweit, v.a. auch Hong Kong, Guangzhou (China) und Rumänien, dem Abenteuerpark Betzenstein und des Sprach- und Integrationsinstituts Elvida und diverse Schulkooperationen (z.B. Insel Schütt, Wilhelm-Löhe-Schule).

3. Grundprinzipien (Leitbild)

In unserer offenen Jugendarbeit „Treppenhaus Lounge“ setzen wir uns als überkonfessioneller christlicher Jugendverband für Kinder- und Jugendliche ein. Grundprinzipien unserer Arbeit sind dabei Inklusion und Partizipation. Wir fördern mit unseren Angeboten ein selbstverständliches Miteinander von Menschen unterschiedlicher Begabung, Herkunft, Bildung, Behinderung, Weltanschauung und Alter. Dabei ist uns eine individuelle Unterstützung der Bedürfnisse Einzelner genauso wichtig wie die Förderung von sozialer Kompetenz und Toleranz im gemeinsamen Miteinander. Wir fördern aktiv die Beteiligung junger Menschen an demokratischen Entscheidungsprozessen und der Gestaltung der Arbeit.

Daraus ergeben sich folgende Prinzipien und Handlungsmaxime unserer Arbeit:

Offenheit: Die Jugendarbeit ist grundsätzlich offen für alle Jugendlichen unabhängig von sozialer Herkunft, Geschlecht, Weltanschauung oder religiöser Zugehörigkeit, Nationalität, ethnischer Gruppierung und jugendkultureller Ausrichtung.

Freiwilligkeit: Alle Angebote sind freiwillig. Die Jugendlichen entscheiden selbst, an welchen Angeboten sie teilnehmen möchten.

Vielfältigkeit: Vielfalt ist für die Jugendarbeit eine Bereicherung. Sie wird bewusst gefördert und trägt zum Lernen von- und miteinander bei.

Wertschätzung: Jugendliche sind als Individuen ernst zu nehmen und als Persönlichkeiten mit ihren subjektiven Meinungen und Vorstellungen zu akzeptieren.

Parteilichkeit: Wir ergreifen Partei für Jugendliche. Wir sorgen dafür, dass Sie ihre Meinung frei äußern können und vertreten die Interessen der jungen Menschen und übernehmen in Konfliktfällen Anwaltsfunktion. Wir tun alles um Jugendliche vor Schaden, Gefahren und Gewalt zu schützen.

Bedürfnis-, Lebenswelt- und Alltagsorientierung: Das Jugendalter ist eine eigenständige Lebensphase mit spezifischen entwicklungspsychologischen Herausforder-



ung. In der Arbeit mit Jugendlichen ist diese Lebensrealität besonders zu achten. Die Programme und Angebote berücksichtigen die vielfältigen Lebenswelten und sozio-kulturellen Bindungen. Sie orientieren sich an den Bedürfnissen, Interessen und Erfahrungen der Jugendlichen.

Ganzheitlichkeit: Die jungen Menschen werden in Zusammenhang mit allen ihren biografischen Mustern, sozialen Bezügen, Bedürfnissen, Interessen, Wünschen, Verhaltensaüßerungen und Einstellungsmustern gesehen. Wir sehen den Menschen auch als eine Einheit aus Körper Seele und Geist (CVJM- Dreieck). Alle Angebote des CVJM fördern ganzheitlich Körper, Seele und Geist.

Partizipation und Selbstverwaltung: Besondere Beachtung finden Formen der Mitbestimmung und Mitverantwortung, die Möglichkeiten der Mitgestaltung bis zur Gestaltung und Nutzung von Programmteilen in Eigenregie.

Vertrauensschutz und Anonymität: Vertrauensschutz und Anonymität sind gewährleistet. Eine strikte Beachtung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII Kap. 4) ist Arbeitsgrundlage.

Transparenz: Offenheit und Ehrlichkeit im Umgang mit Jugendlichen sind unverzichtbar. Pädagoginnen und Pädagogen haben mit Jugendlichen, auch gegenüber Dritten, nur das im Sinn, was sie ihnen auch offen sagen können.

Kontinuität: Jugendarbeit muss Kontinuität im Sinne einer regelmäßigen Präsenz und personelle Kontinuität durch ausreichend qualifiziertes Personal gewährleisten.

Flexibilität: Offene Arbeit lebt mit und von der Veränderung. Angebote sowie räumliche, zeitliche und methodische Bedingungen müssen sich den wandelnden Bedürfnissen und Lebensrhythmen der Jugendlichen anpassen.

Kundenorientierung: Den individuellen Bedürfnissen, Lebenslagen und Interessen von Jugendlichen wird mit dem Prinzip „**viele Angebote für Viele, statt einem Angebot für Alle**“ Rechnung getragen.

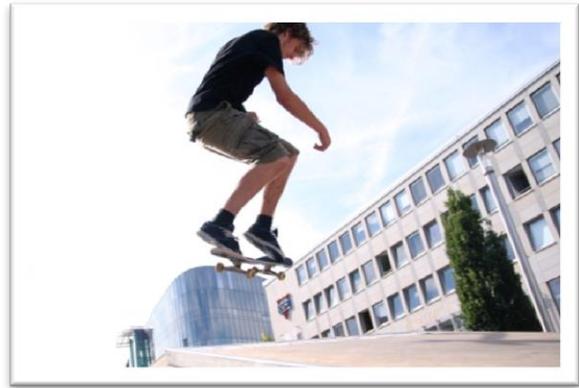
4. Ausgangssituation (Situation im Stadtteil)

(Grundlage: Broschüre Integriertes Stadtteilentwicklungskonzept Altstadt Nürnberg der Stadt Nürnberg Stand Juni 2012)

Die Altstadt hat neben ihrer Bedeutung als Einkaufs-, Tourismus- und Kulturort auch eine besondere Bedeutung als Wohn- und Lebensraum für Menschen aus Nürnberg und der Region.

Jugendliche aus der ganzen Stadt und Region nutzen die Altstadt als Treffpunkt- oftmals bis in die Nachtstunden. Sie suchen öffentliche Plätze und günstige Cafés auf, um sich zu treffen. In 2011 musste das offene **Kinder- und Jugendhaus Fünfeckturm aus brandschutztechnischen Gründen geschlossen werden.** Bisher wurde kein Ersatzstandort gefunden (vgl. Stadt Nürnberg: Zukunft des Kinder- und Jugendhauses Fünfeckturm. Vorlage im Jugendhilfeausschuss vom 22.07.2010). Die dadurch entstandene Lücke in der offenen Kinder- und Jugendarbeit in der Altstadt wurde bis heute nicht geschlossen. Der Kornmarkt ist darüber hinaus ein sehr beliebter Treffpunkt für jugendliche Skater und andere Jugendliche (Streetdancer, BMX, Frisbee, Emos u.a.)

Gleichzeitig nimmt die Altstadt als Wohnort für Senioren zu. Bereits heute ist jeder fünfte Bewohner älter als 65 Jahre. Ein ausreichendes Angebot an nahraumorientierten Treffpunkten ist nicht vorhanden. Besonders Treffpunkte, an denen **intergenerative Begegnungen** stattfinden und Menschen unterschiedlicher Generationen sich gegenseitig in ihren Lebenssituationen stützen, fehlen. Diese sind jedoch wichtig um soziale Isolation und die damit einhergehenden gesundheitlichen Folgen zu verhindern.



Die **südliche Altstadt** hat darüber hinaus einen besonderen **Bedarf der Förderung der sozialen Teilhabe** verschiedener sozialer Gruppen – wie etwa Obdachlose, Prostituierte und Drogenkonsumenten. Erste Schritte der Verbesserung der Teilhabechancen wurden bereits seit 2001 mit der Initiative „Die soziale Stadt“ unternommen, der Bedarf der Förderung besteht weiterhin.

Als Herausforderungen werden in dem integrierten Stadtteilkonzept genannt:

- „ **Nichtkommerzielle Orte sind wichtige Treffpunkte für Jugendliche und sollten ausgebaut werden.**“
- „ **Das Angebot für Kinder und Jugendliche ist nicht ausreichend. Es fehlen Plätze in der Kindertagesbetreuung und vor allem Spiel- und Bewegungsflächen sowie Einrichtungen der Freizeitgestaltung (Ersatz für Kinder- und Jugendhaus Fünfeckturm)**“

5. Räumliche Ausstattung mit Raumnutzungsplan

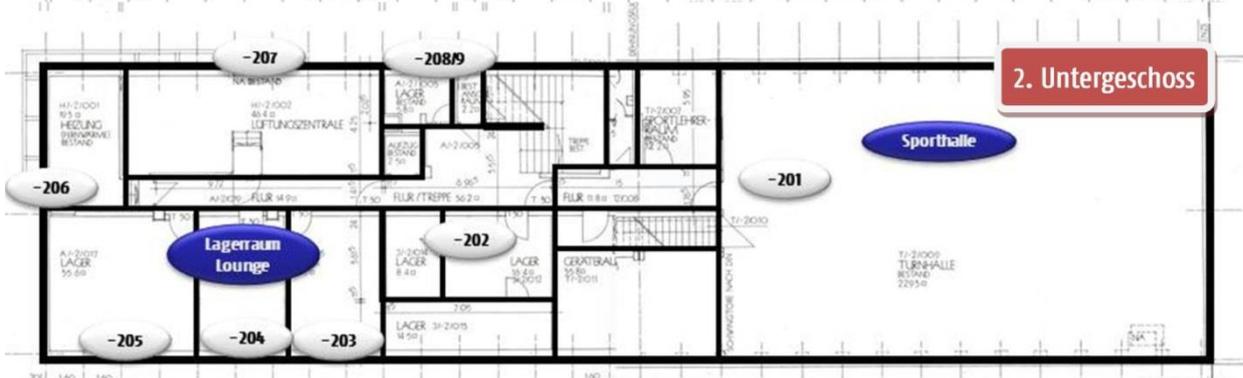
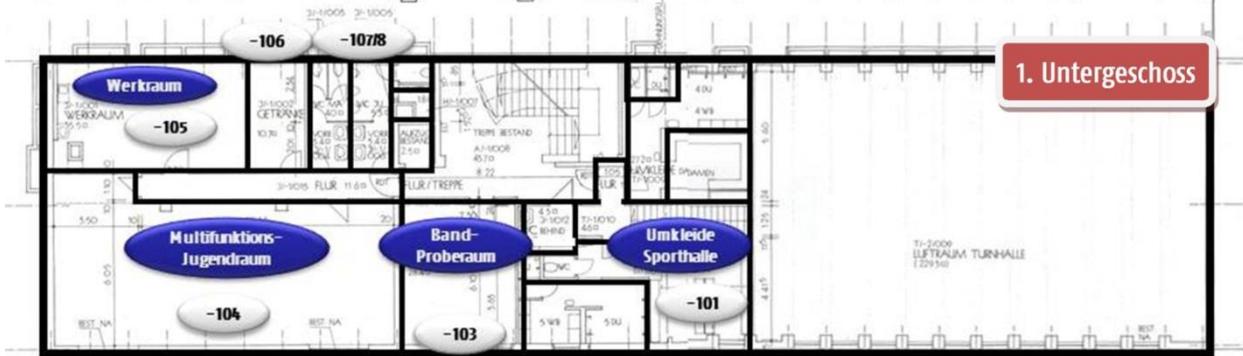
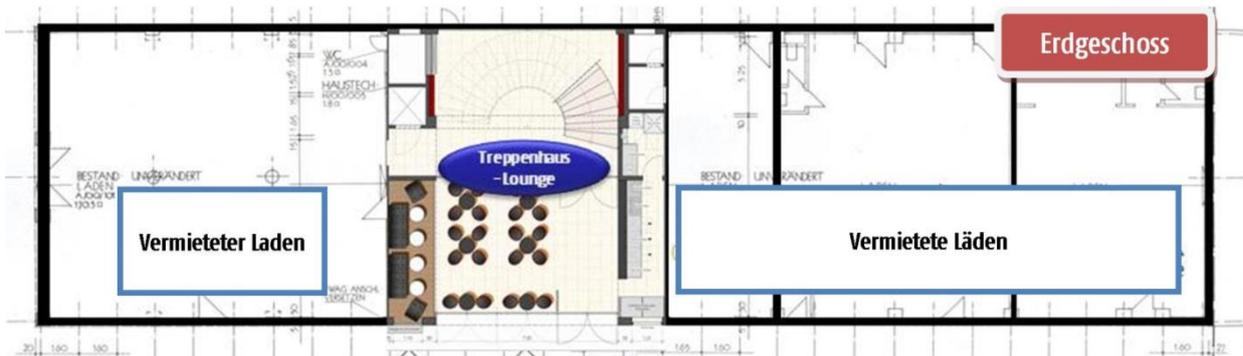
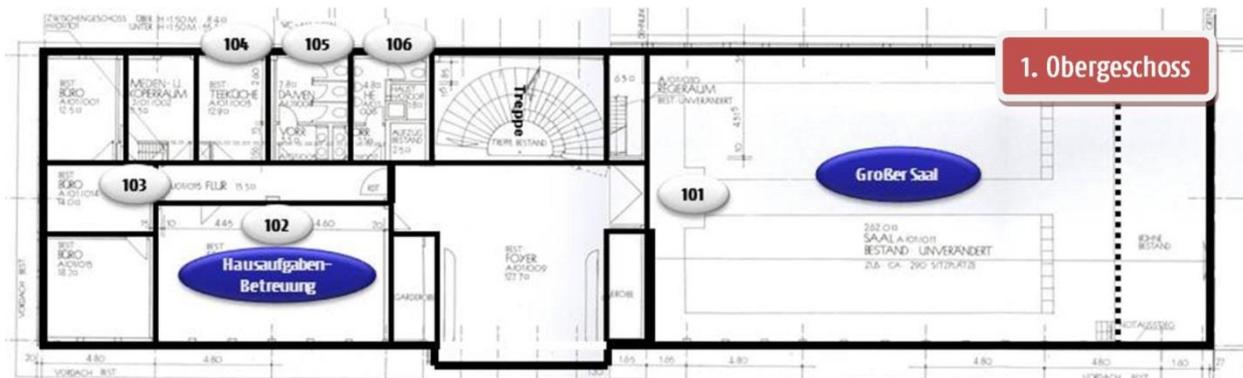
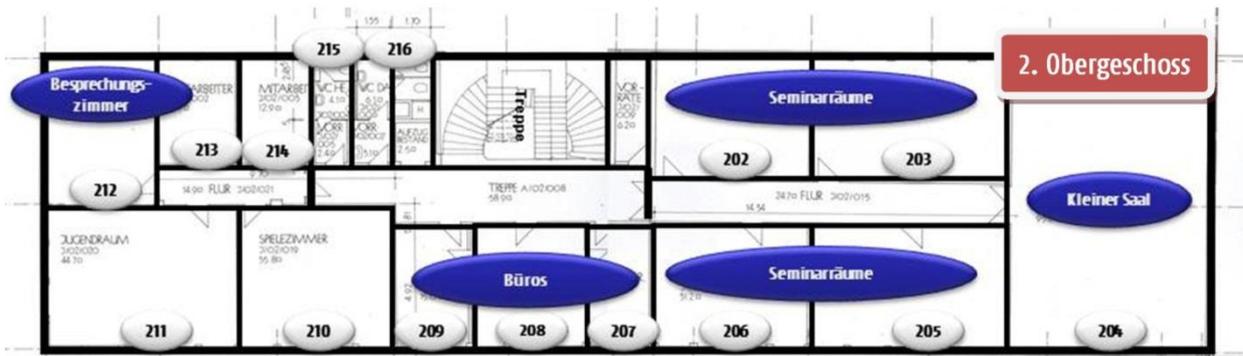
Die Räume der **Treppenhaus-Lounge** befinden sich in der südlichen Altstadt, am Kornmarkt 6. Im Erdgeschoss befindet sich ein 57 m² großer, offen gestalteter Café-Bereich. Dieser dient zwischen 10.00 und 19.00 Uhr als niederschwelliger Begegnungsort und Treffpunkt. Während dieser Zeit steht auch eine MitarbeiterIn durchgehend als Kontaktperson zur Verfügung.

Ab 19.00 Uhr finden für unterschiedliche Zielgruppen pädagogische und kulturelle Angebote statt. Der Raum ist mit Sitzgelegenheiten für bis zu 40 Personen ausgestattet. Außerdem befindet sich eine Theke, kleine Küche mit Industriebackofen zum Zubereiten von Speisen sowie eine Kaffeesiebträgermaschine in dem Raum. Des Weiteren befindet sich eine auch eine Bühne, die für kulturelle Veranstaltungen genutzt wird und eine Musikanlage in dem Raum.

Der Nutzungsplan umfasst außerdem:

- **Sporthalle** mit Kletterwand (229,3 m²) // Untergeschoss 2
- **Bandraum** (28,4 m²) // Untergeschoss 1
- **Werkraum** für kreative und handwerkliche Arbeiten (35,5 m²) // Untergeschoss 1
- ein **Multifunktions-Jugendraum** (89,3 m²) ausgestattet mit Kicker und Billardtisch, Tischen, Stühlen, Sofas, einer Bühne sowie einem Thekenbereich // Untergeschoss 1 (mögliche Erweiterung der Angebote im offenen Bereich, bisher nur Verbandsjugendarbeit)
- **drei Büros, ein Besprechungsraum** sowie ein **Raum zur Hausaufgabenbetreuung** befinden sich im 1. und 2. Obergeschoss.

Ein Übersichtsplan über das gesamte CVJM-Haus inkl. der genutzten Räumlichkeiten für die offene Jugendarbeit finden Sie auf der nächsten Seite.



6. Personelle Ausstattung

Um eine pädagogisch verantwortete offene Jugendarbeit in dem Umfang des Konzeptes leisten zu können, werden benötigt:

- **1 Leitung (SozialarbeiterIn) a 20 Wochenstunden** (TVL 9)
- **4 Praktikanten** à 30 Wochenstunden
- ca. **50 Ehrenamtliche** MitarbeiterInnen, welche die Kulturarbeit leiten, Sport- und Musikangebote und Veranstaltungen organisieren, sowie gemeinsam mit der Leitung die Arbeit weiterentwickeln.
- **6 theologisch-pädagogische Fachkräfte** (TVL 9-11), die in der Treppenhaus Lounge in einem Umfang von 50 Wochenstunden zusätzliche pädagogische und kulturelle Angebote anbieten. Diese MitarbeiterInnen werden von der verbandlichen Jugendarbeit des CVJM Nürnberg e.V. finanziert.



Das **Qualifikationsportfolio der Haupt- und Ehrenamtlichen Mitarbeiter** umfasst derzeit: Erlebnispädagogen, Sport-Übungsleiter, Musikpädagogen, Schulpsychologen, Mediator für Kinder- und Jugendarbeit, Handwerksmeister, Lehrkräfte

Leitung des offenen Jugendhauses - Stellenprofil

Die Leitung ist der personelle Dreh- und Angelpunkt für das Gelingen des Jugendhaus-Konzeptes.

- a) Leitung der Treppenhaus-Lounge in Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen Leitungsstrukturen
- b) Koordination und fachliche Begleitung aller Angebote im offenen Jugendhaus (s. 8. Angebote)
- c) Fachliche Begleitung der Praktikanten, Teilzeitkräfte und FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr)
- d) Ehrenamtliche Mitarbeitende gewinnen, fördern, begleiten und fortbilden
- e) Verantwortung für den Betriebsablauf (z.B. Finanzen, Warenwirtschaft, gesetzliche Bestimmungen)
- f) Konzeptionelle Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Treppenhaus Lounge und des offenen Jugendhauses
- g) Weiterentwicklung der gastronomischen Qualität, des kulinarischen Angebots und der betriebswirtschaftlichen Abläufe in der Treppenhaus Lounge
- h) Begleitung des Kulturteams und Unterstützung im Ausbau der Kultur-Angebote
- i) **Gremienarbeit**
 - Dienstbesprechung und Klausur
 - Vertretung in den CVJM-Gremien (CVJM-Rat, Hauptversammlung, Vorstand)
 - Mitarbeit im Arbeitskreis Altstadt für offene Jugendarbeit des Jugendamtes Nürnberg
 - Gremien der Ev.-Luth. Jugend und anderer Netzwerke



7. Zielgruppe der Einrichtung

Der Schwerpunkt der Angebote der offenen Jugendarbeit richtet sich an folgende Zielgruppen:

- a) Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 13 bis 27 Jahre in der Stadt
Die Nürnberger Innenstadt ist beliebter Treffpunkt für Jugendliche und junge Erwachsene. Sie nutzen die vorhandenen Angebote um ihre Freizeit zu gestalten (Treffen von Freunden, Shoppen, Unterhaltung)
- b) Besucher und Künstler der Kulturprogramme (Musik, Theater, Poetry, Lesungen, Talk)
- c) Schulklassen, soziale Stadtführungen und andere Ausflugsgruppen als Besucher des Germanischen Nationalmuseum
- d) Jugendliche und junge Erwachsene der regelmäßigen CVJM-Gruppen und -Projekten
Mit über 25 000 Besuchern jährlich haben wir eine hohe Fluktuation in unserem Haus. Bis jetzt gibt es keinen zentralen Raum, indem man sich treffen kann.
- e) Bewohner der Wohngruppe für unbegleitet minderjährige Flüchtlinge
Der CVJM Nürnberg e.V. betreibt in Kooperation mit den Rummelsberger Diensten eine entsprechende Wohngruppe „Y-Home“ (Start: 1.4.2013) mit 10 minderjährigen Flüchtlingen im Haus.
- f) Menschen mit Migrationshintergrund / Schüler des Elvida Sprach- und Integrationszentrum
Die 120-150 Schüler des Elvida Sprach- und Integrationszentrum in unserem Haus haben bereits jetzt Kontakte zu der bestehenden offenen Arbeit. Sie nutzen die Treppenhaus Lounge als Treffpunkt in den Pausen und nehmen die Hausaufgabenbetreuung und Prüfungsvorbereitung des CVJM in Anspruch.
- g) Skaterszene in Nürnberg
Die Skater haben am Kornmarkt – vor allem bei schlechtem Wetter – keine Möglichkeit sich aufzuhalten. Außerdem besteht laut Jugendamt wenig Kontakt zu der Szene. Wir sind in Kontakt mit den Skatern, bewahren Rampen bei uns auf und setzen und für sie auf politischer Ebene mit ein.
- h) Nachtszene – durch diverse Clubs in der Nachbarschaft sind abends und nachts viele Junge Erwachsene am Kornmarkt unterwegs.
Als Ergänzung zu den lauten Clubs soll mit der Jugend-Lounge ein Raum mit freundlicher Kommunikations-Atmosphäre entstehen.
- i) besondere Zielgruppen
In der südlichen Altstadt halten sich obdachlose und oft drogenabhängige Jugendliche und junge Erwachsene auf. Diesen haben mit der Lounge einen Anlaufpunkt in einer gepflegten Atmosphäre, über welche die Kontaktaufnahme zu geeigneten Beratungsstellen ermöglicht wird.



8. Angebote der Einrichtung (Öffnungszeiten)

Stand 31.1.2013 - **wöchentlich regelmäßig 68h offenes Haus** mit Programmangeboten

Davon: Offener Cafe-Betrieb =54h; Offene Abendangebote =12h; Sport: 20h ;

Talentschmiede, Bandproben & Hausaufgabenhilfe = ca. 12-20h

Schließzeiten: Winterferien, Feiertage; verkürzte Öffnungszeiten: Sommerferien

Wochentag	Treppenhaus Lounge	Sporthalle	Andere Räume
Montag (9h)	10-19 Cafebetrieb	9.30-11 Netz für Kinder 11.30-16.00 Sabelschule 17-22 CVJM-Tischtennis generationsübergreifend	13.30-19 Talentschmiede Musik- und Sprachunterricht (Klavier, Gitarre, Englisch, Chinesisch) 19-22 Bandproben Diverse Bands proben im Bandraum (mögliche Zeiten, nicht voll belegt)
Dienstag (9h)	10-19 Cafebetrieb	12-14.30 Badminton 14.30-16.00 Sabelschule 18-20 EKK-Mitarbeiterfußball	13.30-19 Talentschmiede Musik- und Sprachunterricht (Klavier, Gitarre, Englisch, Chinesisch)
Mittwoch (12h)	10-19 Cafebetrieb 19-22 ProgrammLounge JugendMediaLounge Workshops mit dem Öffentlichkeitsarbeitskreis 1 x im Monat, Jugendliche 18-27 LadiesLounge Themen von jungen Frauen für junge Frauen 1 x im Monat FussballLounge Mittwochsspiele im Öffentlichen gemeinsam schauen 1-2 x im Monat, Jugendl. 18-27	8-10 Fussi zum Frühstück Junge Erwachsene – Migranten und Studenten 10.15-13.45 Senioren sport / Seniorenamt 16-17 Breakdance für Kinder und Jugendliche 17-22 CVJM-Tischtennis generationsübergreifend	11-16 Hausaufgabenhilfe für Migranten (Sprachschüler) inkl. Mittagessen 13.30-19 Talentschmiede Musik- und Sprachunterricht (Klavier, Gitarre, Englisch, Chinesisch) 19-22 Bandproben Diverse Bands proben im Bandraum (mögliche Zeiten, nicht voll belegt)
Donnerstag (14h)	10-19 Cafebetrieb 13-14 Seniorencafe 19-22 ProgrammLounge WorldLounge von Migranten aus ihren Heimatländern, 1 x im Monat ChinaMovie China-Filme mit Konfuziusinstitut 1 x im Monat, Jugendliche 18-27 App-Lounge Themen von Männern für Männer, 1 x im Monat	8.00-13.00 Sabelschule 13.30-15.30 CJD-Teambuilding Soziales Kompetenstraining 15.30-17.30 Wärmestube 17.30-19 Jugend-Hockey 19-20.30 Fussball – Kick & Talk Jugendliche 18-27 21-24 Badminton	14-22 Töpfer- und Kreativ-Werkstatt Angebot des Jugendamtes Nürnberg 13.30-19 Talentschmiede Musik- und Sprachunterricht (Klavier, Gitarre, Englisch, Chinesisch) 19-22 Bandproben Diverse Bands proben im Bandraum (mögliche Zeiten, nicht voll belegt)
Freitag (12h)	10-19 Cafebetrieb 19-22 JugendLounge diverse Jugendprogramme 1-2 x im Monat	9.30-11.30 Elterninitiative 11.30-14.30 Sabelschule 19.30-22.00 Volleyball Jugendliche 18-27	19-22 Bandproben Diverse Bands proben im Bandraum (mögliche Zeiten, nicht voll belegt)
Samstag (12h)	10-19 Cafebetrieb 19-22 KulturLounge Junge Bands, Poetry, Theater (Kulturteam der Lounge) 2-3 x im Monat	15-18 Chinesisch-Deutsches Fußball- und Basketball- Team Jugendliche 18-27	10-22 Bandproben Diverse Bands proben im Bandraum (mögliche Zeiten, nicht voll belegt)
Sonntag	14-17 Nostalgie-Cafe Intergenerativ 6 x im Jahr	19.00-21.00 Volleyball Jugendliche 18-27	10-22 Bandproben Diverse Bands proben im Bandraum (mögliche Zeiten, nicht voll belegt)

9. Kooperationen und Vernetzung

Der CVJM Nürnberg arbeitet in diversen Netzwerken mit vielen unterschiedlichen Kooperationspartnern zusammen. Die Netzwerke dienen der Umsetzung des Leitbildes und haben auf fachlicher, materieller, organisatorischer, kommunikativer und/oder emotionaler Ebene einen spürbaren Mehrwert für alle Beteiligten.



9.1. Staatliches Netzwerk

9.1.1. Stadt Nürnberg

Sozialreferat: regelmäßige Gespräche mit Rainer Pröbß

Kreisjugendring: Mitgliedschaft über die Evangelische Jugend Nürnberg, Teilnahme an Vollversammlungen, Mitwirkung bei Events

Jugendamt Nürnberg: Kontakt zur Jugendamtsleitung und zu verschiedenen Referaten, Kinder- und Jugendarbeit, Ferienangebote für Kinder, Y-Home, Internationaler Jugendaustausch (Kommune goes International)

Amt für Internationale Beziehungen: Städtepartnerschaft Shenzhen/China und Brasov/Rumänien

Amt für Kultur und Freizeit: Blaue Nacht, Fußball-WMs und EMs und andere Altstadt-Events

Seniorenamt: Sportangebote, Seniorentagesstätte als inklusives bzw. intergeneratives Ergänzungsangebot zur Jugendarbeit

Arbeitskreis Altstadt: Treffen der Verantwortlichen der verschiedenen offenen Angeboten der Altstadt

Menschenrechtsbüro: Friedenstafel, Bäume-Patenschaft für Menschenrechte (im Gedenken an NSU-Mordopfer)

Diverse Dienststellen: Zentral-Finanzamt, Liegenschafts-, Ordnungs- und Gesundheitsamt, Ausländeramt, Schulamt, Bürgermeisteramt

9.1.2. Regierungsbezirk, Land, Bund und Europa

Heimaufsicht Mittelfranken Ansbach: Y-Home – Wohngruppe für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

Bayerischer Jugendring: Förderprojekte

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge: Migrationsprojekte (z.B. Talentschmiede, Interreligiöses Männerprojekt)

Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend: internationaler Jugendaustausch (Kinder- und Jugendplan), Migrationsprojekte

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung: Migrationsprojekte

EU: Europäischer Integrationsfond (Tandem-Migrationsprojekte), Jugend in Aktion (internationaler Jugendaustausch mit China)

9.2. Kirchliches und gemeindliches Netzwerk

Evangelische Kirche: regelmäßige konzeptionelle Abstimmungen und Zusammenarbeit mit Stadtdekan, Dekanatsjugendpfarrer, Jugendkirche LUX, Wilhelm-Löhe-Schule

Zusammenarbeit mit Evangelischer Hochschule und Evangelischer Studierendengemeinde, Kinder- und Jugendarbeit in diversen Kirchengemeinden, Gesamtkirchenverwaltung, diverse Landeskirchliche Stellen in München (z.B. FIT-Migrationsprojekt), Evangelische Jugend in Deutschland (Hannover; Internationaler Jugendaustausch, Migrationsprojekte)

Katholische Kirche: regelmäßige konzeptionelle Abstimmung mit Stadtjugendseelsorger, Offene Kirche St. Klara, Fenster zur Stadt

Zusammenarbeit mit BDKJ

Ökumene: ökumenische Dienstbesprechung Altstadt, Runder Tisch Jugendökumene (EJN, BDKJ & CVJM), Innenstadtkonferenz, Events und Treffen mit internationalen Gemeinden (Schwerpunkt China und Rumänien), Kooperation mit chinesischer Gemeinde in Nürnberg

Rummelsberger Dienste für junge Menschen: Y-Home – Wohngruppe für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge
Evangelische Allianz Nürnberg: Komitee freier Gemeinden und Werke, Events, Arbeitskreis Migration und Integration
Miteinander für Europa: Netzwerk von Christen für die Einheit der Christen
Islamisch-christlicher Jugenddialog: Beteiligung und Teilverantwortung bei Dialog-Veranstaltungen
Camillo 92,9: Zusammenarbeit mit christlichem Radiosender



9.3. CVJM Netzwerk

Nürnberger CVJM: regelmäßige konzeptionelle Abstimmungen mit anderen CVJMs in Nürnberg, aktive Unterstützung der Kinder- und Jugendarbeit im CVJM Schwaig und Eibach, gemeinsame Events
Landesverband Bayern: regelmäßige konzeptionelle Abstimmung und Mitwirkung in den Leitungsgremien, diverse gemeinsame Projekte, Jugendleiter-Ausbildung
Arbeitsgemeinschaft Großstadtvereine in Deutschland: Fortbildungen für Mitarbeitende und Führungskräfte, kollegiale Beratung, diverse Initiativen, Mitwirkung im Netzwerk Bayerischer Stadtvereine
CVJM Deutschland: Fortbildungen für Mitarbeitende und Führungskräfte, Mitwirkung in diversen Gremien, kollegiale Beratung, CVJM-Hochschule
YMCA European Alliance: Teilnahme und Mitarbeit bei Jugendfestivals
YMCA World Alliance: aktive Mitarbeit im World Urban Network (Netzwerk weltweiter Großstädte), Teilnahme an weltweiten Konferenzen und Schulungen
Partnervereine: Chinese YMCA of Hong Kong, YMCA of Guangzhou (China), CVJM Domus (Rumänien) & Rumänisch-Orthodoxe Gemeinde in Piatra Neamt
Internationale Kontakte/ internationale Freiwilligendienste: Kolumbien, Peru, Indien, GB, Südafrika, USA u.v.a.

9.4. Sonstiges

Diverse unregelmäßige Zusammenarbeit in Nürnberg: DGB, Sprach- und Integrationsinstitut Nürnberg, Konfuzius-Institut, Schulen (z.B. Löhe-Schule, Insel Schütt, Sabelschule, Labenwolf), Straßenkreuzer, Deutscher Alpenverein, Anonyme Alkoholiker u.a.
Diverse Zusammenarbeit über Nürnberg hinaus: Abenteuerpark Betzenstein
Stiftungen: Knöchel-CVJM-Jugendstiftung, Kupsch-Stiftung, Städtische Stiftung, Zukunftsstiftung Sparkasse, WBG 2000, Auerbach-Stiftung, Mercator-Stiftung, Sternstunden u.a.

10. Verbandsorientierte Aufgaben

Die offene Jugendarbeit des CVJM Nürnberg ist als eigenständiger Bereich der Jugendarbeit organisiert. Die Arbeit wird durch zwei Teams geleitet (Kultur, Gesamtleitung). Die Leitung ist dem Vorstand / leitender Sekretär direkt gegenüber verantwortlich.

Folgende Verbandsorientierten Aufgaben werden von den Mitarbeitern der offenen Jugendarbeit wahrgenommen:

a) **Hauptamtliche**

- Wöchentliche Dienstbesprechungen
- Jahresklausur
- 2 Tagungen pro Jahr

b) **Ehrenamtliche**

Ein Ehrenamtlicher des Leitungsteams vertritt die Interessen der offenen Arbeit im Leitungsgremium der inhaltlichen Arbeit des CVJM Nürnberg (6x jährlich)

11. Qualitätssicherung

Qualitätsentwicklung

Durch sinnvolle Aufgabenverteilung und -strukturierung stellt der CVJM Nürnberg als Träger der Einrichtung „Treppenhaus Lounge“ sicher, dass die fachlichen, methodischen und persönlichen Kompetenzen aller ehren- wie hauptamtlichen Mitarbeiter/innen adäquat eingebracht und gefördert werden. Der Prozess der Qualitätsentwicklung ist dabei stets als Ergebnis der Zusammenarbeit aller Team-Mitglieder und Gremien zu verstehen, der mit Hilfe von regelmäßig stattfindenden Teambesprechungen, Dienstbesprechungen, Jahresmitarbeitergesprächen, Supervision und Weiterbildungen vorangebracht wird.

Qualitätssicherung

Zur Sicherung unserer personellen, institutionellen und fachlichen Qualitätsstandards nutzen wir Instrumente der Reflexion, Supervision, kollegialen Beratung, Weiterbildung, Dokumentation und Konzeptentwicklung. In Ergänzung werden Verfahren der externen Evaluation und Konzeptentwicklung sowie der Beratung und Kontrolle eingesetzt.

Partner sind dabei:

- diverse Weiterbildungseinrichtungen (z.B. CVJM-Hochschule, Führungs- und Fachkräfteakademie von Kirche und Diakonie Berlin)
- CVJM-Netzwerk (Landesverband Bayern, Gesamtverband Deutschland, Arbeitsgemeinschaft Deutschland, Weltbund und World Urban Network)
- ausgebildete Berater und Coachs
- Studierende der Evangelischen Hochschule und der Ohm-Hochschule Nürnberg (Soziale Arbeit, Sozialwirtschaft, Theologie)

Im Besonderen ist hier auch der Beirat des CVJM Nürnberg e.V. zu erwähnen, der den Verein in der Entwicklung seiner Jugendarbeit begleitet und berät (z.Zt. Mitglieder, Stand: 31.1.2013)

Qualitätsdokumentation

Die Qualitätsdokumentation gibt Auskunft über die Chronologie zur Einhaltung der Qualitätsstandards und beschreibt deren praktische Umsetzung sowie die dafür eingesetzten Werkzeuge.

Besonderer Wert wurde neben Berichtswesen, Gutachten und einer sorgfältigen Dokumentation der Einrichtungsstrukturen auf die Protokollierung der internen und externen Kommunikation und auf eine spezifische Dokumentation mit Bezug auf Kinder und Jugendliche gelegt.

- Jahresbericht inkl. Statistik
- Protokollierung der internen und externen Kommunikation

Abläufe und Ereignisse werden in verschiedenen Berichten kalendarisch und protokollarisch notiert und kommuniziert, darunter auch

- Tagesaktuelle Ereignisse
- aktuelle Kommunikation, z. B. Briefe, Mails
- Terminkalender
- Zuständigkeiten, Aufgaben, interne Regeln
- Dienstpläne
- sonstige Pläne